

39291 Ringelsdorf (JL)

[~19 km ö Burg; UTM: U33 303 5792]

Ringelsdorf liegt in einem ca. 160 Hektar kleinen Naturschutzgebiet. Das Gebiet steht seit 1999 unter Schutz und stellt ein Gebiet mit Auwäldern und Feuchtgrünland unter Schutz. So sind Erlenbruchwälder, Birken-Kiefern-Bruchwälder und feuchte Eichen-Hainbuchenwälder sowie unbewaldete Flächen mit Schilfröhricht und binsenreiche Nasswiesen zu finden. Vereinzelt kommen vermoorte Stellen mit Torfmoosen vor. Gummistiefel werden empfohlen ...



Wegen der Tatsache, dass die Kirche hoch sitzende Fenster und eine Apsis hat, ordnet der Autor den Baubeginn der Kirche noch in die 1. Hälfte des 13. Jh. ein. Ein noch romanisches Element ist die vermauerte, rundbogige Priesterpforte. Einige Fenster hat man 1699 erweitert und den Chorgiebel in Fachwerk erneuert. 1821 wurde der Westgiebel in Backstein aufgeführt und darüber ein Dachturn in Fachwerk errichtet. Älteste Stücke im Inneren sind zwei kleine Figurengrabsteine für Mitglieder der Adelsfamilie von Arnim vom Ende des 16. Jh. Südöstlich der Kirche steht ein Mausoleum von 1872 mit dem Wappen derer von Ostau im Dreiecksgiebel.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Gladau, Theeßen.

Mausoleum

